



Kontakt

Wir helfen Menschen

Ausgabe 01/2020

Aktuelles aus der Deutschen Härtefallstiftung

Jahresergebnis 2019: Ein voller Erfolg



Foto: © Bundeswehr/tek

Der Vergabeausschuss und Gäste in der 43. Sitzung am 3./4.12.2019

Nahtlos knüpft die Deutsche Härtefallstiftung (DHS) an ihre Erfolge der Vorjahre an. Auch in 2019 konnte zahlreichen Menschen in besonderen Notlagen geholfen werden. Darüber hinaus wurden wichtige Projekte unterstützt und weitere Kooperationspartnerschaften geschlossen.

Als zentrales Gremium der Härtefallstiftung hat der Vergabeausschuss im vergangenen Jahr 82 Empfehlungen zur Entscheidung vorbereitet. In insgesamt 61 Antragsverfahren hat der Vorstand Unterstützungsleistungen in einer Höhe von 1.832.121,22 EURO zugestimmt. Das Jahresergebnis 2019 war nur unter Rückgriff auf überschüssiges Verbrauchsvermögen aus den Vorjahren möglich.

Der Deutschen Härtefallstiftung stehen jährlich 1.500.000 EURO aus dem Bundeshaushalt zur Verfügung. Seit Bestehen der Stiftung im Jahr 2012 beläuft sich damit die Gesamtzahl der positiv beschiedenen Fälle

auf 402 und einer Gesamtsumme in Höhe von 8.473.524,62 EURO. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass Experten einen weiteren Anstieg von PTBS-Fällen erwarten, muss über eine Erhöhung des Verbrauchsvermögens nachgedacht werden.

Trotz komplexer Sachverhalte konnte die durchschnittliche Bearbeitungsdauer der Anträge weiter gesenkt werden. Lag diese in 2018 noch zwischen fünf und neun Monaten, dauert es derzeit rund drei Monate, bis ein Antrag abgeschlossen und Unterstützungsleistungen ausgezahlt werden. In einigen aktuellen Fällen wurde die Bearbeitung sogar in weniger als vier Wochen abgeschlossen.

Die weitere Steigerung des Bekanntheitsgrades der Härtefallstiftung innerhalb und außerhalb der Bundeswehr ist von besonderer Bedeutung. Vorstand und Geschäftsstelle zeigen verstärkt Präsenz in der Fläche.

Wichtige Kooperationen konnten in 2019 vereinbart werden. Mit der Soldaten- und Veteranenstiftung (SVS) und dem Soldatenhilfswerk der Bundeswehr (SHW) hat die Härtefallstiftung zwei weitere starke Partner an ihrer Seite. Damit wird die Arbeit für in Not geratene Menschen und ihren Familien noch effektiver.

Neben der aktiven Mitarbeit im Netzwerk der Hilfe, wurden Projekte wie das Betreuungseminar „Trauma – wenn Kinder mitleiden“ oder das Informations- und Beratungseminar für Hinterbliebene von Radarstrahlengeschädigten unterstützt.

Nachhaltige Fürsorge ist nur mit einem ganzheitlichen Ansatz auf verschiedenen Ebenen möglich. Getreu ihrem Motto „Wir helfen Menschen“ werden von der Deutschen Härtefallstiftung auch in 2020 Maßstäbe gesetzt, wenn es darum geht Menschen schnell, unbürokratisch und vorurteilslos zu helfen.

43. Sitzung Vergabeausschuss

Es war fast schon eine vorweihnachtliche Zusammenkunft, Anfang Dezember im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestags: Bei seiner letzten Sitzung in 2019 beriet der Vergabeausschuss in einer zweitägigen Sitzung über 21 Fälle. In 16 davon wurden finanzielle Unterstützungsleistungen in einer Gesamthöhe von 457.500 € empfohlen.

Bereits seit 2018 ist ein Anstieg der Anträge von einsatzgeschädigten aktiven und ehemaligen Bundeswehrangehörigen, einhergehend mit einem Anstieg der jeweiligen Unterstützungsbedarfe zu beobachten. Erstmals wurde eine psychische Einsatzschädigung mit Bezug zur Mission in Mali behandelt. Über den Umgang mit den steigenden Zahlen und Reaktionsbedarf wird derzeit in den Gremien der Härtefallstiftung beraten.

Grund genug sich mit Experten auszutauschen: Im Rahmen der Sitzung referierte Oberstarzt PD Dr. Peter Zimmermann, als Leiter des Psychotraumazentrums der Bundeswehr, über aktuelle Entwicklungen in der Psychotraumaversorgung und mögliche Implikationen für die Stiftungsarbeit. Zimmermanns deutliche Botschaft: Die Psychotraumaversorgung sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe – Nicht zuletzt wegen der steigenden Fallzahlen sei die Etablierung weiterer innovativer und militärspezifischer Ansätze eine Notwendigkeit.

Hier leistet die Härtefallstiftung eine wichtige Vorarbeit; etwa wenn es um die Unter-



MdB Höhn (li) und Mitarbeiter Herr Niemetz

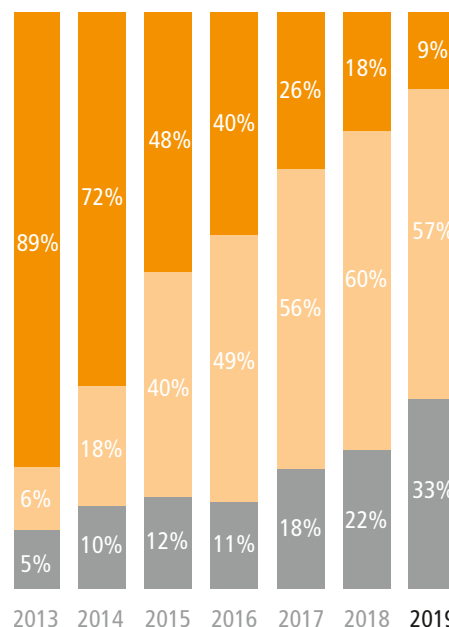
stützung von Rehabilitationsmaßnahmen wie tiergestützte Therapien, Angehörigen-seminare oder Fachpublikationen geht. Neben finanziellen Hilfen im Einzelfall versucht die Härtefallstiftung alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um geschädigte Menschen schnell zurück ins Leben zu holen und den Familien ein Stück Würde zurückzugeben.

Die Sitzung in den Räumlichkeiten des Deutschen Bundestags wurde von Stiftungsratsmitglied MdB Matthias Höhn genutzt, um sich ein Bild von der Arbeit des Vergabeausschusses zu machen. Als oberstes Gremium der Deutschen Härtefallstiftung legt der Stiftungsrat u.a. die Vergaberichtlinien fest und beaufsichtigt die Arbeit des Vorstandes. Stiftungsrat, Vorstand und Vergabeausschuss arbeiten Hand in Hand, wenn es darum geht, durch den Dienst geschädigten Menschen schnell, unbürokratisch und vorurteilslos zu helfen.

Aktuelle Bilanz



Antragsentwicklung nach Fallgruppen*



* positiv entschiedene Anträge

Herzlichen Dank!

Dankschreiben

„Wir sind sehr, sehr, sehr überwältigt und vor allem äußerst dankbar für Ihre Hilfe!“

Als wir Ihren Brief in den Händen hielten, rührte uns unsere Freude sowie Erleichterung wahrhaftig zu Tränen und das Schreiben

wir ohne jegliche Übertreibung. Sie können es erahnen wie viel Last nun von unseren Schultern gefallen ist.

In tiefster Dankbarkeit!“

Antragsteller, 33 Jahre

Kooperationsvereinbarung zwischen Soldatenhilfswerk und Härtefallstiftung



Bonn. Der Generalinspekteur der Bundeswehr, General Eberhard Zorn, und der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Härtefallstiftung, Oberst a.D. Bernhard Gertz, haben am 21. Oktober 2019 die engere Zusammenarbeit zwischen dem Soldatenhilfswerk der Bundeswehr (SHW) und der Deutschen Härtefallstiftung mit einer Kooperationsvereinbarung besiegelt. Im Rahmen

der feierlichen Veranstaltung hob General Zorn die Bedeutung gemeinsamer Aktivitäten hervor, um in Not geratenen Menschen noch schneller und unbürokratischer zu helfen. Beide Organisationen blicken auf eine langjährige, gute Zusammenarbeit zurück.

Bernhard Gertz wies auf die besondere Stellung beider Organisationen hin

und betonte die Bedeutung der engeren Kooperation für die Erfüllung des jeweiligen Stiftungszwecks: „Wir wollen unsere hervorragenden Beziehungen mit der Kooperationsvereinbarung unterstreichen – Wir werden die gemeinsame Arbeit für alle durch den Dienst in der Bundeswehr geschädigten Menschen und deren Familien weiter verbessern.“

Radarstrahlen: Seminar für Hinterbliebene von Geschädigten

Berlin. Gemeinsam mit der Soldaten- und Veteranenstiftung (SVS) und der Beauftragten für Hinterbliebene im BMVg hat die Deutsche Härtefallstiftung ein Seminar für Hinterbliebene von Radarstrahlengeschädigten durchgeführt. In einer spannenden Woche setzten sich Betroffene vertieft mit Experten aus verschiedenen Bereichen innerhalb und außerhalb der Bundeswehr über Themen und Fragen auseinander, die die Angehörigen bewegen.

Viele Fragen der Hinterbliebenen sind bis heute offen. Für die Härtefallstiftung Grund genug, sich des Themas anzunehmen – schließlich war die Radarstrahlenproble-

matik ausschlaggebend für die Gründung der Stiftung im Jahr 2012. Vor diesem Hintergrund war die Unterstützung des Seminars für die Härtefallstiftung eine Selbstverständlichkeit.

Das Team der Härtefallstiftung hat dieses wichtige Projekt von der Idee bis hin zur Umsetzung begleitet und stand den Teilnehmern als Ansprechpartner zur Seite. Arbeitsschutz, medizinische Aspekte und Unterstützungsmöglichkeiten für Hinterbliebene bildeten den thematischen Rahmen des Informations- und Beratungsseminars. Auf dem Programm standen u.a. ein Besuch des ehemaligen Flugplatzes

Gatow – bei dem Gerätschaften und technische Details erläutert wurden, verschiedene Fachvorträge von Experten oder einer gemeinsamen Andacht am Ehrenmal der Bundeswehr.

Für die Teilnehmer war die gemeinsame Woche sehr bewegend – drängende Fragen konnten geklärt und persönliche Sorgen genommen werden.

Als Zeichen der besonderen Wertschätzung war das Seminar für die Hinterbliebenen eine wichtige Geste, die bei den Teilnehmerinnen hoffentlich dazu beitragen konnte, etwas mehr inneren Frieden zu finden.

Ein Abschied der bewegt

Dienstzeitende von Stabshauptmann Roeder



Zum 1. Oktober 2019 wurde Stabshauptmann Roeder nach 7 Jahren bei der Deutschen Härtefallstiftung und insgesamt 38 Dienstjahren bei der Bundeswehr in den Ruhestand versetzt. Als Mann der ersten Stunde und maßgebliche Stütze der Arbeit in der Geschäftsstelle ein herber Verlust für die Härtefallstiftung.

Viele Kameraden und Weggefährten waren zur Dienstzeitende-Party am 30. September 2019 in dem Offizierheim der Luftwaffenkaserne Köln-Wahn angetreten.

Der Vorstandsvorsitzende der Härtefallstiftung, Oberst a.D. Bernhard Gertz, würdigte die vorbildlichen Leistungen von Roeder beim Aufbau der Stiftung. „Hagen Roeder war stets ein wichtiger Berater, guter Kamerad und die tragende Säule der Härtefallstiftung – sein Engagement hat das Bild und die gesamte Arbeit der

Stiftung geprägt. Ohne seinen unermüdelichen Einsatz würde die Stiftung in der heutigen Form nicht existieren“, so Gertz. Roeder ist im Sanitätsdienst groß geworden. Namhafte Stationen waren u.a. die Sanitätsschule der Luftwaffe, das Luftwaffenführungskommando, die Stammdienststelle der Luftwaffe und BMVg Fü S I 1 bzw. FüSK II 1. Seit Gründung der Härtefallstiftung in 2012 war Roeder dann in der Geschäftsstelle als Querschnittsbeauftragter tätig.

Seine Nachfolge ist sichergestellt: Hauptmann Sven Loik hat bereits vor einiger Zeit seinen Dienst angetreten.

Wir danken Hagen Roeder für seine erfolgreiche langjährige Tätigkeit für die Deutsche Härtefallstiftung und wünschen ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Spendenübergabe an Rollitennis e.V.



Vettelschoß. Im Rahmen der letztjährigen Jahresabschlussinformationsveranstaltung des Rollitennis e.V. konnte auch die Deutsche Härtefallstiftung mit einer Spende dazu beitragen, dass der gemeinnützige Verein entsprechende Mittel für die erforderlichen Fördermaßnahmen zur Verfügung hat.

Das sehr engagierte Team um Jürgen Kugler setzt die Gelder u.a. für das erforderliche Trainingsmaterial, die Platzmiete, Ersatzteile und Reparaturen an den Rollstühlen sowie Trainerkosten ein. Auch für den Transport der Sportrollstühle zu Turnieren und Veranstaltungen wird immer ein größeres Fahrzeug benötigt, das extra angemietet werden muss.

Termine

19.03.2020

Vergabeausschuss, Bonn

20.04.2020

Stiftungsrat, Berlin

23.04.2020

Jahresempfang der Härtefallstiftung, BMVg, Berlin

14.05.2020

Vergabeausschuss, Bonn

Vorträge und sonstige Veranstaltungen

11./12.02.2020

AG 1 Netzwerk der Hilfe, Berlin

10.03.2020,

Seminar Soldat und Behinderung, Bad Münstereifel

23.03.2020

Kompaniefeldwebellehrgang, Hannover

24.03.2020

Lotsentraining, Koblenz

27.05.2020

60 Jahre BSW, Berlin

29./30.05.2020

Tag der Einsatzveteranen / 10 Jahre BDV e.V.

Impressum

Herausgeber

Deutsche Härtefallstiftung
Fontainengraben 150, 53123 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 5504 8535
E-Mail: mail@haerte-fall-stiftung.de

Redaktion: Philip Kraft (V. i. S. d. P.)
Redaktionelle Leitung: Sven Loik

Ausgaben pro Jahr: 3

www.haerte-fall-stiftung.de



/deutsche haerte-fall-stiftung

Layout/Satz/Druck

Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz
und Dienstleistungen der Bundeswehr
DL I 4, Zentraldruckerei BAIUDBw
Fontainengraben 200, 53123 Bonn

Intranet: <http://zentraldruckerei.iud>

Hinweis

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Für das unverlangte Einsenden von Manuskripten und Bildern kann keine Gewähr und für Verweise in das Internet keine Haftung übernommen werden.